

# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch  
Redaktion: 044 928 55 55, Fax 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch. Inserate: 044 928 55 11, staefa@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch


**Zürcher Landzeitung**

## Stäfa

### Fixerspritzen erschrecken Pfadis

Vor der Hütte der «Pfadi Trotz Allem», Sektion Pfannenstiel, haben Pfadileiterinnen in den letzten Wochen vermehrt gebrauchte Spritzen entdeckt. Auch Kondome und Scherben würden immer wieder vor der Holzbaracke beim Stäfner Mühleholzli liegen. Nun sucht die Abteilungsleitung gemeinsam mit der Gemeinde Stäfa eine Lösung des Problems. Die «Pfadi Trotz Allem» richtet sich an Kinder mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung und trifft sich jeden zweiten Samstag beim Mühleholzli. (dfr) **Seite 3**

## Oetwil am See

### Kindergarten startete im Wald

Im Oetwiler Kindergarten Breiti wird derzeit der Boden saniert. Dies, weil, wie auch in anderen Räumen des Schulhauses Breiti, ein zu hoher Wert des Schadstoffs Formaldehyd gemessen wurde. Während der Sanierung weicht der Kindergarten in einen nahegelegenen Wald aus. Die Kindergärtler nahmen den ungewöhnlichen Start in den neuen Lebensabschnitt gestern gelassen hin. In zwei Wochen soll der Kindergarten wieder benutzbar sein – und für die Kinder ist die Zeit im Wald vorüber. (fsp) **Seite 2**

## Geistiges Eigentum

### Schweizer KMU hinken hinterher

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben einen gewaltigen Nachholbedarf beim Schutz immaterieller Güter. Mit neuen Angeboten und Instrumenten will das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) KMU zu einem bewussteren Umgang mit Patent- und Markenschutz motivieren. In der Schweiz gibt es über 300 000 KMU. Sie investieren jährlich über 3 Milliarden Franken in Forschung und Entwicklung. Innovationsfreudigkeit und der richtige Umgang mit geistigem Eigentum gehören zu den bedeutendsten Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU, wie Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf am Montag vor den Medien in Bern erklärte. (sda) **Seite 21**

Anzeige 038.266715

### Autowechsel? Neues Auto?

Im weiteren  
**Kuule Lösungen für Jugendliche!**

Fr. 500.–  
Selbstbehalt + Startbonus

Jetzt Offerten/Beratung bei  
**GENERALI**

Für alle Versicherungen  
Agentur in Rapperswil  
058 473 89 50



Eine Verringerung des Besatzes mit Felchen hätte vor allem für die Berufsfischer auf dem Zürichsee, wie zum Beispiel für Kurt Weidmann (Bild) aus Männedorf, Konsequenzen. (Reto Schneider)

**Zürichsee** Kritiker bezeichnen Fischbesatz in Seen und Flüssen als zu einseitig

## «Filets-Zucht» in der Kritik

Jedes Jahr setzen die kantonalen Fischzuchtanstalten in den Gewässern von Zürich, St. Gallen und Schwyz weit über 100 Mio. Zuchtfische aus. Allein im Zürichsee landeten 2009 über 50 Mio. Zuchtfische in verschiedene

Entwicklungsstadien. Ausgesetzt werden vor allem Felchen. Der beliebte Speisefisch macht etwa 95 Prozent des gesamten Besatzes aus.

Der stark auf Speisefische ausgerichtete Besatz kommt den

Berufsfischern entgegen. Allerdings ist er nicht unumstritten. «Wir müssen aufhören, den Zürichsee wie eine landwirtschaftliche Nutzzone zu behandeln», sagt beispielsweise Rolf Schatz von der IG «Dä neu Fischer». Er

plädiert dafür, dass beim Fischbesatz auch andere, wirtschaftlich unattraktive Arten stärker berücksichtigt werden. Das aber könnte die Berufsfischer unter Umständen in ihrer Existenz gefährden. (mst) **Seite 5**



Tempo 30: Was auf Quartierstrassen heute gang und gäbe ist, soll auf Kantonsstrassen eine Ausnahme bleiben. (key)

**Tempo 30** Keine Gesetzesänderung

## Auf Kantonsstrassen wird weiterhin schnell gefahren

Gemeinden sollen auch künftig nicht selbständig Tempo-30-Zonen auf Hauptstrassen innerorts einrichten dürfen.

Mehr Verkehrssicherheit kontra Verkehrsfluss: Die alte Debatte um Tempo-30-Zonen fand gestern im Zürcher Kantonsrat ihre Fortsetzung. Die linke Ratsseite prangerte die Zurückhaltung der Polizeidirektion an, solche verkehrsberuhigenden Strassenabschnitte zu bewilligen. Mit einer Motion wollte die SP den Ge-

meinden deshalb mehr Handlungsspielraum verschaffen. Es gehe darum, eine «heilige Kuh zu schlachten», erklärte Marcel Burlet (SP, Regensdorf) kämpferisch. Doch bei den bürgerlichen Parteien biss er damit auf Granit.

### «Motion überflüssig»

Die Motion sei überflüssig, hiess es aus den Reihen der SVP und der FDP. Die gesetzlichen Grundlagen für Umzonungen seien vorhanden, doch müsse der Kanton die Hoheit über seine Strassen behalten. Der Vorstoss wurde mit 96 zu 64 Stimmen abgelehnt. (ost) **Seite 9**

**Radioaktive Abfälle** Noch kein Entscheid

## Alle Standorte kommen nach wie vor in Frage

Für die Lagerung radioaktiver Abfälle kommen weiterhin alle sechs zur Diskussion stehenden Standorte in Frage.

Diesen Schluss ziehen die Behörden aus den Sicherheitsgutachten. In der nächsten Phase des Auswahlverfahrens spielen auch andere Kriterien eine Rolle. «Die Schweiz hat radioaktive Abfälle und muss diese im eigenen Land entsorgen», sagte Michael Aebersold vom Bundesamt für Energie (BFE) am Montag vor den Medien in Bern. Verschiedene Gremien hatten in den vergangenen Monaten ihre Gutachten zu den möglichen Standorten vorgelegt. Am Montag präsentierte das BFE die gesammelten Ergebnisse.

Nun können die betroffenen Regionen offiziell dazu Stellung nehmen: Die Unterlagen gehen bis Ende November in die Anhörung. Ab September führt der Bund für die Bevölkerung in den Regionen Informationsveranstaltungen durch.

### Wellenberg wenig geeignet

Voraussichtlich Mitte 2011 entscheidet der Bundesrat, welche Standortgebiete im Auswahlverfahren verbleiben. Das Bundesamt für Energie empfiehlt ihm, vorläufig keine Regionen

auszuschliessen. Zur Diskussion stehen die Regionen Bözberg (AG), Jura-Südfuss (AG), Nördlich Lägeren (AG und ZH), Südlanden (SH), Wellenberg (NW und OW) und Zürcher Weinland (ZH und TG).

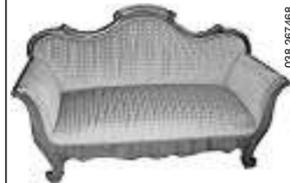
Sowohl das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) als auch die Kommission für Nukleare Sicherheit (KNS) waren zum Schluss gekommen, dass alle Standorte die Kriterien erfüllen. Allerdings sind gemäss den Gutachten nicht alle gleich gut geeignet: Der Wellenberg ist wegen des Gesteins deutlich weniger geeignet, und auch der Jura-Südfuss schnitt etwas schlechter ab.

### 202 Gemeinden betroffen

In der nächsten Phase geht es nicht mehr nur um das Gestein. Berücksichtigt werden auch wirtschaftliche, ökologische, raumplanerische und gesellschaftliche Aspekte. Das BFE hat die Grundlagen dafür erarbeitet.

Unter anderem legte es fest, welche Gemeinden besonders betroffen sind. Insgesamt sind dies 202 Gemeinden, viele davon im Zürcher Unterland. Die Gemeinden einer Standortregion sollen ihre Interessen künftig mittels «regionaler Partizipation» ins Verfahren einbringen können. Zu diesem Zweck seien bereits Arbeitsgruppen gebildet worden, hält das BFE fest. (sda) **Seite 12**

## Aus ALT mach NEU!



**Kostenlose Heimberatung**  
Tel. 044 935 25 46, info@wideg.ch  
**www.wideg.ch**

Im Überblick

### «Zeusler» vor Gericht

Meilen/Zürich. Drei Jahre Gefängnis für sechs Brandstiftungen waren einem Ex-Feuerwehrmann zu viel. Gestern war die Berufungsverhandlung. **Seite 3**

### Begeisterter Fanclub

Hombrechtikon. Der Fanclub von Marco Gottardi ist in der Brunegg riesig. Er gab ein Konzert für die treuen Fans. **Seite 4**

### Hoffnung für «Connie»

Meilen. Das legendäre Propellerflugzeug Super Constellation dürfte gerettet sein. Schon sind 200 000 Franken für die Sanierung gesammelt worden. **Seite 7**

### Von Motorboot verletzt

Zürich. Am Utoquai ist eine 75-jährige Frau in die Schraube eines Fischerbootes geschwommen und hat sich dabei schwer verletzt. **Seite 9**

### Politiker spendet Niere

Berlin. Frank-Walter Steinmeier, der Fraktionsvorsitzende der SPD, spendet seiner Frau eine Niere. Im Oktober will er wieder Politik machen. **Die Letzte**

Essen und Trinken

## Diät-Wahn

Eine Bratwurst zu essen, ist kein Verbrechen – zwei Bücher mahnen zu einem entspannteren Umgang mit der Ernährung. **Seite 23**

Rubriken

Agenda	Seite 22
Essen und Trinken	Seite 23
Schaufenster	Seite 24
TV, Radio	Seite 26
Todesanzeigen	Seite 4
Ämtliche Anzeigen	Seite 7
Immobilien	Seiten 14, 16
Stellen	Seite 16



9 771663 391026 3 4

Anzeige 038.268422



**Adolf Gucker Schreinerei AG**

Alderstrasse 26,  
8034 Zürich  
Tel 044/ 388 10 10,  
FAX 044/ 388 10 11  
Homepage: http://www.gucker.ch  
E-Mail: schreiner@gucker.ch